

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel Mo und Do 07.30 – 07.50 Uhr in der Kapelle der Casa Bethesda.
Konkrete Termine unter www.casa-bethesda.ch

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

- im Spital: 061 315 21 30 / 061 315 21 45
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht



Ein Wort zum Leben

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch
www.bethesda.ch

Neustart

18. Oktober – 1. Nov. 2024

Neustart

In der Computersprache versteht man unter Neustart bzw. ‚Reset‘ das erneute Hochfahren des Rechners, wenn dieser bereits eingeschaltet ist. Ein Neustart wird in der Regel nötig, wenn neue Software installiert wurde oder ein laufendes Programm oder das Betriebssystem abgestürzt ist und so das ganze System blockiert. Bei einem Neustart wird alles zurückgesetzt und eben neu gestartet.

Gelegentlich sprechen wir Menschen auch ab und zu von einem ‚Neustart‘. Damit meinen wir in der Regel, dass wir etwas loslassen oder beenden und neu beginnen, neu starten wollen.

Dieses ‚neu starten‘ ist nicht etwa ein Phänomen der heutigen Zeit. Im Lauf der Kirchengeschichte wurden immer wieder Stimmen laut, die ein ‚Zurücksetzen‘ von eingeschliffenen Glaubenstraditionen forderten. Im frühen 16. Jahrhundert brachte unter anderen der unbekanntere Mönch Martin Luther mit seiner Entdeckung im Römer-

brief 1,17 das Gerechtigkeitsverständnis der Kirche ins Wanken. Die Reformation nahm ihren Lauf. Das Wort ‚Reformatio‘ kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet ‚Wiederherstellung‘, ‚Umgestaltung‘, ‚Verwandlung‘, ‚Erneuerung‘.

Ich vertiefe dieses wichtige geschichtliche Ereignis nicht weiter, sondern frage, was dieser ‚Neustart‘ vor gut 500 Jahren mit uns heute zu tun haben könnte?

Im Laufe unseres Lebens- und Glaubensweges eignen wir uns viel Wissen an. Viel Wichtiges und noch viel mehr Unwichtiges. Und so nehme ich in meinem Herzen immer wieder mal den Wunsch wahr, unwichtigen Ballast abzuwerfen, mein Lebenshaus neu zu ordnen und neu zu beginnen. Aber so sehr ich mir dies wünsche, so sehr fällt es mir schwer, etwas nachhaltig zu verändern. Woran liegt das?

Die Gründe dafür sind sicher vielfältig. Ein gewichtiger Grund

ist die Tatsache, dass wir Menschen uns an vieles gewöhnen und Routine mögen – im Leben und im Glauben. Routine und Gewohnheiten helfen uns, unseren Alltag sinnvoll zu gestalten. Routine und Gewohnheiten können uns aber auch in einen ungeliebten Alltagstrott und in Langeweile hineinführen.

Was also tun? Am Gewohnten festhalten oder einen Neustart wagen? Ich denke, dass es mühsam ist, diese Frage zu vertiefen. Vielmehr sehe ich, dass ‚Neustart‘ zu Gottes Wesen gehört. Er kommt uns in Jesus Christus ganz nahe und bietet uns umfassendes Heil an. Er lädt uns ein, uns auf einen Weg der Veränderung und der Erneuerung einzulassen. Diese ‚Reformatio‘, diese Wiederherstellung, Umgestaltung, Verwandlung und Erneuerung ist nicht etwa ein einmaliger Akt – vielmehr ist es ein lebenslanger Prozess. Dabei geht es definitiv nicht um unsere Leistung – so die Erkenntnis Luthers. Sondern um Gottes le-

bensfördernde Liebe, die uns aufatmen und freiwerden lässt.

In Philipper 1 spricht Paulus von persönlicher Reformation. Im Vers 6 sagt er: *Ich bin ganz sicher: Gott, der das gute Werk bei euch begonnen hat, der wird es auch vollenden – bis zu dem Tag, an dem Jesus Christus wiederkommt.*

Martin Luther hat für diesen Lebens- und Glaubensprozess ein hilfreiches Wort geprägt:

Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang, im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.

Andreas Steiner,
Seelsorger Gellert Hof